Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 29 (1911)

Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 16 XXIX. Jahrgang Bern, Donnerstag, 19. Januar 1911 Berne, Jeudi, 19 janvier XXIXme année № 16
Erstes Blatt Première feuille

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6
2tes Semester . » 3
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post abonniert werden
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6
2e semestre . . » 3
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement aux offices postaux
Prix du numéro 15 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich ausgenommen Sonn- und Feiertage | Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce | Paraît 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fête exceptés

Annoncen-Regie: HAASENSTEIN & VOGLER
Insertionspreis: 25 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)

Régie des annonces: HAASENSTEIN & VOGLER
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Solution des contestations douanières en Italie. — Handelsübereinkunft mit Montenegro. — Entente commerciale avec le Monténégro. — Schweizerischer Arbeitsmarkt.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1911. 16. Januar. **Vereinigte Kunstanstalten Aktiengesellschaft** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 189 vom 21. Juli 1910, pag. 1325), mit Zweigniederlassung in München. Die Unterschrift des Direktors Franz Humar ist erloschen.

16 Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Steinbauer & Mayer** in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 284 vom 9. November 1910, pag. 1918) hat sich aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma **W. Steinbauer** in Zürich II, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Wilhelm Steinbauer, von Altrandsberg (Bayern), in Zürich I. Vertretungen und Kommission. Dianastrasse 4.

16. Januar. Hugo Stitzel, von Stuttgart, in Zürich V, und Ernst A. Cordes, von Hamburg, in Zürich I, haben unter der Firma **Stitzel & Cordes** in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1911 ihren Anfang nahm. Das Recht zur Unterschrift wird nur in Gemeinschaft ausgeübt. Technisches Bureau, Vertretungen, Kommissionen, etc. Klosbachstrasse 109.

16. Januar. Die Firma **Max & Ernst Weller, Kunst-Atelier Helvetia,** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 275 vom 4. November 1909, pag. 1846) — Vergrösserungen von Photographien — ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

16. Januar. «Kartographische Union» in Zürich (S. H. A. B. Nr. 139 vom 28 Mai 1910, pag. 962). In der Generalversammlung vom 4. Januar 1911 haben die Genossenschafter die Auflösung dieser Genossenschaft beschlossen. Als Liquidatoren sind ernannt: Hermann Frisch, von Thurn-Severin (Rumänien), in Zürich, und Jacques Leemann, von und in Herrliberg. Dieselben führen gemeinsam namens der **Kartographischen Union in Liq.** rechtsverbindliche Unterschrift. Die Unterschriften der Direktoren (Vorstandsmitglieder) Carl Max Jahn und Ernesto Le Riche sind erloschen.

16. Januar. Die Firma **Heinrich Hess, b. d. Felsenau,** in Wald (S. H. A. B. Nr. 24 vom 29. Januar 1910, pag. 155), und damit die Prokura Rudolf Hess, Sohn, ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Witwe Louise Hess, geb. Deiss, Rudolf Hess, Emil, Bertha, Frieda, Elise und Ida Hess, alle von und in Wald, haben unter der Firma **Heinrich Hess Erben** in Wald eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1911 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Heinrich Hess, b. d. Felsenau», übernimmt. Der Gesellschafter Rudolf Hess führt allein die Firmaunterschrift. Confiserie, Fabrikation en gros. An der Laupenstrasse.

16. Januar. In der Firma **Joh. Honegger's Söhne** in Wald (S. H. A. B. Nr. 355 vom 15. September 1903, pag. 1417) ist die Prokura Otto Honegger-Hess erloschen; dagegen ist Prokura erteilt an Jacob Häusermann, von Seengen (Aargau), in Wald.

16. Januar. Der Inhaber der Firma **J. Manz** in Wetzikon (S. H. A. B. Nr. 281 vom 5. November 1910, pag. 1899) firmiert künftig **J. Manz-Wymann.**

16. Januar. Die Firma **G. Keller** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 42 vom 19. Februar 1910, pag. 279) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich III, Herbartstrasse 11.

16. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gottfried Schärer & Sohn** in Wädenswil (S. H. A. B. Nr. 362 vom 21. September 1904, pag. 1446) hat sich aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma **P. Schärer-Blesy** in Wädenswil, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Paul Schärer-Blesy, von und in Wädenswil. Gross- und Kleinbäckerei. An der Schönenbergstrasse.

17. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Carl Meyer & Cie** in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 137 vom 26. Mai 1910, pag. 949), Gesellschafter: Carl Meyer, Vater, und Carl Meyer, Sohn, hat sich aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma **Carl Meyer** in Zürich V, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Carl Meyer, Vater, von Kilchberg b. Z., in Zürich V. Holz- und Bretterhandlung. Seefeldstrasse 309.

17. Januar. Die Firma **Baumann, Streuli & Co** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 251 vom 8. Oktober 1908, pag. 1741) — Seidenstoffabrikation — Gesellschafter: Heinrich Emil Streuli, Walter Baumann und Cesar Stünzi-Streuli, ist infolge Ueberganges des Geschäftes an die Firma «Baumann, Streuli & Co. A. G.» in Zürich und daheriger Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

17. Januar. Unter der Firma **Orion-Autogarage & Reparaturwerkstätte** hat sich mit Sitz in Zürich am 20. Dezember 1910 eine Genossenschaft gebildet, zum Zwecke des Betriebes jeder Art von Geschäften, die mit dem Automobil zusammenhängen oder verbunden sein können: Reparatur, Remisierung, Kontrollierung, Fabrikation, Betrieb und Handel. Die Höhe des Stammkapitales ist nicht beschränkt und beläuft sich auf den Betrag der jährlich vom Vorstand auszugebenden Anteilscheine von je Fr. 500. Jede handlungsfähige, physische oder juristische Person wird durch den Erwerb eines oder mehrerer Stammanteile Mitglied der Genossenschaft. Jedem Genossenschafter steht das Recht der Uebertragung und Veräusserung seiner Stammanteile zu, womit er aufhört, Mitglied der Genossenschaft zu sein und jeden Anspruch auf irgend eine Quote des Genossenschaftsvermögens verliert. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Aus dem nach Abschreibung von jährlich 10 % auf Maschinen, Mobilien und Werkzeugen erzielten Reingewinn werden vorerst 5 % Dividende auf die Anteilscheine ausgerichtet. Vom Reste werden 20 % zur Bildung eines Reservefonds verwendet, bis dieser 20 % des jeweiligen Stammkapitals beträgt, 20 % erhalten der Vorstand und die Geschäftsleitung als Tantième und 60 % werden als Superdividende ausgerichtet, sofern die Generalversammlung den Betrag nicht zu weiterer Reservestellung zu verwenden bewilligt. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von 3—5 (gegenwärtig 4) Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen; seine Mitglieder, sowie ein Direktor führen unter sich je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Dem Vorstand gehören an: Dr. jur. Franz Liebermann, Rechtsanwalt, von Zürich, in Zürich II, Präsident; Jakob Baumann-Knobel, von Wädenswil, in Zürich II; Gebhard Adolf Guyer, in Zürich I, und Mathäus Jakob Hirzel, in Zürich IV. Als Direktor ist ernannt: Alfred Zürcher-Gull, von Zürich und Baar, in Zürich III. Geschäftslokal: Hardturmstrasse 121, Zürich III.

17. Januar. Der Verwaltungsrat der **Weberei Tössthal A.-G.** in Bauma (S. H. A. B. Nr. 62 vom 12. März 1907, pag. 413) hat Einzelprokura erteilt an Albert Spoerry, jun., von Bäretswil, in Bauma.

17. Januar. Franz Rosenthal, von Wien, in Zürich V, und Julius Müller-Becker, von Mannheim, in Zürich V, haben unter der Firma **Rosenthal & Müller** in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1911 ihren Anfang nahm. Ausbeutung und Verwertung eigener Patente. Zollstrasse 14.

17. Januar. Unter der Firma **Schweizerische Hohlsteindeckengesellschaft, Richard Faber, A. G. Zürich** hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 17. Dezember 1910 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck des Unternehmens ist der Betrieb eines technischen Bureaus für Ausarbeitung von Projekten und statischen Berechnungen von Eisenbetonkonstruktionen in Verbindung mit der trägerlosen Hohlsteindecke System Richard Faber. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 20,000 und ist eingeteilt in 40 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Publikationsorgan der Gesellschaft ist die «Neue Zürcher Zeitung». Namens der Gesellschaft führen einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift die beiden Verwaltungsratsmitglieder (Direktoren): Gottfried Hess, von Märstetten, in Zürich III, und Wilhelm Hobi, von Pfäfers, in Zürich III. Geschäftslokal: Josephstrasse 55, Zürich III.

17. Januar. Jakob Hofmann, von Küsnacht (Zürich), in Zürich V, und Max Herzog, von München, in Zürich V, haben unter der Firma **Hofmann & Herzog** in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1911 ihren Anfang nahm. Gipser- und Stukkaturgeschäft. Seefeldstrasse 267.

17. Januar. Inhaber der Firma **A. Grader** in Zürich III ist Alois Grader, von Stall (Spittal, Kärnten), in Zürich III. Bau- und Zimmereigeschäft. Seebahnstrasse 153. Die Firma erteilt Prokura an Friedrich Bauer, von Wies (Mülheim, Baden), in Zürich III.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

1911. 17. Januar. Inhaber der Firma **G. Leibundgut** in Bleienbach ist Gottlieb Leibundgut, von Affoltern i. E., wohnhaft in Bleienbach. Natur des Geschäftes: Bäckerei, Spezerei- und Futterwarenhandlung.

Bureau Bern

16. Januar. Die Firma **E. Scheidegger,** Verkauf künstlicher Blumen und Schokolade, in Bern (S. H. A. B. Nr. 225 vom 1. September 1910, pag. 1545, und Verweisung), ist infolge Todes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «M. Berger vorm. E. Scheidegger».

16. Januar. Inhaberin der Firma **M. Berger vorm. E. Scheidegger** in Bern ist Fräulein Marie Berger, von Langnau, wohnhaft in Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «E. Scheidegger». Natur des Geschäftes: Verkauf künstlicher Blumen und Schokolade. Geschäftslokal: Spitalgasse 38.

16. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **J. Lütolf & E. Schilling,** Vertretung der National-Register-Kassen-Gesellschaft, in Bern (S. H. A. B. Nr. 198 vom 7. August 1908, pag. 1401), hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an «Ernst Schilling».

16. Januar. Inhaber der Firma **Ernst Schilling** in Bern ist Ernst Schilling, von Mannheim, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäftes: Vertretungen. Waisenhausplatz 2.

16. Januar. Inhaber der Firma **J. Lütolf** in Bern ist Joseph Meinrad Lütolf, von Luzern, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäftes: Vertrieb der Frühstücksapparate «The Breakfast», Monbijoustrasse 8.

16. Januar. Inhaber der Firma **F. Schären** in Bern ist Felix Schären, von Köniz, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäftes: Fuhrhalterei, Holz- und Kohlenhandlung. Wankdorfweg 11.

16. Januar. **Schweizerische Volksbank** (S. H. A. B. Nr. 37 vom 14. Februar 1910, pag 241, und Verweisungen). Die Unterschrift des Fritz Haag, gew. Hauptkassier und Kollektivprokurist der Kreisbank Bern ist erloschen.

Bureau Biel

17. Januar. August Mathey, Augusts Sohn, von La Sagne, wohnhaft in La Chaux-de-Fonds, und E. Claude Boeuf, Julius Sohn, von Lons-le-Saunier, wohnhaft in Biel, haben unter der Firma Mathey et Cie., mit Sitz in Biel, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1910 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Automobilvertrieb und Garage. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 34.

Bureau Burgdorf

17. Januar. Unter dem Namen **Verlag des Burgdorfer Tagblatt A. G.** wurde auf unbestimmte Zeit eine Aktiengesellschaft, mit Sitz in Burgdorf, gegründet, die das Verlagsrecht des bisher durch Buchdrucker Peter Eggenweiler in Burgdorf herausgegebenen «Berner Volksfreund» erworben hat, mit dem Zweck der Herausgabe und Erweiterung dieses Blattes in eine freisinnig-demokratische Tageszeitung. Die neuen Satzungen (Statuten) dieser Aktiengesellschaft wurden in der Gründungsversammlung der Aktionäre vom 29. Dezember 1910 angenommen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 70,000 und ist voll einbezahlt. Dasselbe ist eingeteilt in 140 Aktien à Fr. 500, welche auf den Namen lauten. Die Organe der Aktiengesellschaft sind: Die Hauptversammlung der Aktionäre, ein aus wenigstens 5 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat und eine Kontrollstelle von 3 Mitgliedern. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen und die Führung der rechtsverbindlichen Firmaunterschrift stehen dem Präsidenten und dem Sekretär des Verwaltungsrates kollektiv oder einem von ihnen kollektiv mit einem andern Mitgliede des Verwaltungsrates zu. Der Verwaltungsrat ist bestellt aus: Otto Morgenthaler, von Ursenbach, Fürsprecher in Burgdorf, als Präsident; Notar K. A. Kohler, jun., von Wynau, in Burgdorf, als Sekretär; Emil Günter, Vater, von Thörigen, Kaufmann, in Burgdorf, Mitglied; Ernst Zumstein, Kaufmann, von und in Burgdorf, Mitglied; Dr. Fritz Lüdy, von Kirchberg, Apotheker in Burgdorf, Mitglied. Als Publikationsorgan der Gesellschaft ist das «Burgdorfer-Tagblatt» bezeichnet.

Bureau de Delémont

17 janvier. La raison **Marie Bandelier,** épicerie et quincaillerie, à Courfaivre (F. o. s. du c. du 2 juin 1883), est radiée pour cause de décès de la titulaire.

Bureau Interlaken

17. Januar. Inhaber der Firma **Regina-Hôtel Beau-Site, Chr. Hansen** in Mürren, Gemeinde Lauterbrunnen, ist Christian Hansen, von Nestved (Dänemark), in Mürren. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb. Geschäftslokal: In Mürren.

17. Januar. Unter der Firma **Ziegenzuchtgenossenschaft Ringgenberg und Umgebung** besteht, mit Sitz in Ringgenberg, eine Genossenschaft, deren Zweck die Zucht der reinen Oberhasli-Brienzerrasse, die Vermehrung des Ziegenbestandes und Milchertrages, sowie die Verbesserung des Ziegenexportes ist. Die Statuten sind am 19. Oktober 1910 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft kann werden jeder im Genossenschaftsbezirk wohnende Ziegenbesitzer und Freund der Ziegenzucht, der sich zur Aufnahme schriftlich anmeldet, die Statuten unterzeichnet und die in denselben enthaltenen Verpflichtungen erfüllt. Die Genossenschafter bezahlen ein Eintrittsgeld von Fr. 2 und einen jährlichen Beitrag von 50 Rp. für jedes in das Genossenschaftsregister aufgenommene Stück. Für Mitglieder ohne Ziegen beträgt der Jahresbeitrag Fr. 1. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, freiwilligen Austritt, der dem Vorstand mindestens 2 Monate vor Ablauf des Geschäftsjahres schriftlich mitzuteilen ist, und Ausschluss durch die Hauptversammlung oder den Vorstand. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet allein das Genossenschaftsvermögen, die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Ein direkter Gewinn wird nicht beabsichtigt. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, der aus 7 Mitgliedern bestehende Vorstand, die Rechnungsrevisoren und der Weibel. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Sekretär durch Kollektivzeichnung. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Präsident: Christian Imboden; Vizepräsident: Mathäus Frutiger; Sekretär: Hans Zumbrunn; Kassier: Friedrich Imboden; Beisitzer: Gottfried Ruegsegger, Ulrich Michel und Christian Schmocker; alle in Ringgenberg wohnhaft.

Bureau de Moutier

16 janvier. Sous le nom **Choeur d'hommes de Choindez,** il a été fondé, à Choindez, une société qui a pour but l'étude et la culture du chant allemand, comme aussi le perfectionnement de la vie sociale (art. 1 et 3 des statuts). Est membre de la société, toute personne qui en fait la demande au comité, est acceptée par celui-ci et paie une finance d'entrée de fr. 1 (art. 8 des statuts). Les cotisations mensuelles sont de 50 cts. à fr. 1, selon décision de l'assemblée. La qualité de membre de société se perd par l'exclusion prononcée par l'assemblée ou par la sortie volontaire (art. 6 et 7 des statuts). La finance de sortie est de fr. 5 (art. 8 des statuts). Les publications de la société auront lieu dans la «Feuille officielle du Jura», paraissant à Delémont (art. 39 des statuts). Les organes de la société sont: L'assemblée générale et un comité de 6 membres, dont fait partie le directeur qui n'a que voix consultative. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire. Le président est Jacob Mullet, de Unterramsern, à Choindez, et le secrétaire: Werner Michel, de Bönigen, aussi à Choindez.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1911. 13. Januar. Unter der Firma **Viehzuchtgenossenschaft Einsiedeln** hat sich, mit Sitz in Einsiedeln, unterm 3. August 1908 eine Genossenschaft gebildet. Ihr Zweck ist Hebung der Braunviehzucht im allgemeinen und speziell die Heranbildungg eines rassenreinen Zuchtviehstammes. Mitglied der Genossenschaft kann jeder Landwirt werden, der die Statuten unterzeichnet und einen auf seinen Namen lautenden Anteilschein erwirbt. Der Eintretende hat eine vom Vorstand zu bestimmende Eintrittsgebühr zu entrichten. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod oder Ausschluss. Solange die Auflösung nicht beschlossen ist, steht der Austritt frei auf Ende des Jahres, mit dreimonatlicher Voranzeige. Austretende haben als Austrittsgeld dasjenige Treffnis zu leisten, welches dem Betrag eines allfälligen Passivüberschusses, geteilt durch die Zahl der Genossenschafter, gleichkommt. Beim Tode eines Genossenschafters gehen Rechte und Pflichten desselben auf die Erben über, sofern sie nicht Verzicht leisten, in welchem Falle die Bestimmungen über freiwilligen Austritt zutreffen. Beim Ausschluss eines Mitgliedes bestimmt die Hauptversammlung die Beitragspflicht desselben; doch darf sie den Betrag der freiwillig Austretenden nicht übersteigen. Austritt aus der Genossenschaft zieht in jedem Falle den Verlust des Anspruchsrechtes auf das Vermögen der Genossenschaft nach sich. Das zum Betriebe erforderliche Kapital soll vorläufig Fr. 1200 betragen und soll beschafft werden: a. Durch Einlösung von Anteilscheinen à Fr. 20 pro Mitglied; b. durch Jahresbeiträge, welche mindestens Fr. 5 für jedes eingeschriebene Stück Vieh betragen; c. durch Zuchtstierprämien; d. durch Sprunggelder; e. durch Staats- und sonstige Beiträge: f. durch Bussen, und g. durch Anleihen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Hauptversammlung; 2) der Vorstand; 3) die Expertenkommission, und 4) die Rechnungsprüfungskommission. Für die Genossenschaft zeichnen der Präsident oder Vizepräsident mit dem Kassier. Der Vorstand besteht aus Theodor Schönbächler, Birchli, Präsident; Josef Gyr, Willerzell, Vizepräsident; Meinrad Kälin, Birchli, Kassier, und Kasimir Schönbächler, Birchli, Aktuar; alle in Einsiedeln. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft an die Mitglieder erfolgen durch Zirkulare.

16. Januar. Die Firma **Franz Lienert's Söhne** in Einsiedeln (S. H. A. B. Nr. 392 vom 6. November 1902, pag. 1565) ist erloschen.

Mit Neujahr 1911 hat sich eine neue Firma gebildet: **B. Lienert-Sturm zur Klostermühle,** in Einsiedeln. Inhaber der Firma ist Benedikt Lienert-Sturm, von und in Einsiedeln. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Franz Lienert's Söhne». Natur des Geschäftes: Bau- und Kunstschlosserei.

16. Januar. Die Firma **Gebr. A. & B. Lienert z. Klostermühle,** Sägerei und Holzhandlung, in Einsiedeln, hat sich aufgelöst (S. H. A. B. Nr. 102 vom 23. April 1908, pag. 718).

Aktiven und Passiven dieser Firma sind übergegangen an Alois Lienert-Wickart, in Einsiedeln, Inhaber der Firma **Alois Lienert-Wickart, z. Klostermühle,** in Einsiedeln. Natur des Geschäftes: Mechanische Bauschlosserei und Eisenwarenfabrikation.

16. Januar. Die Firma **Alb. Remensberger,** Sägerei und Holzhandlung, in Wangen (S. H. A. B. Nr. 218 vom 30. August 1895, pag. 911), ist erloschen.

16. Januar. Die **A. G. Gaswerk Einsiedeln** in Einsiedeln (S. H. A. B. Nr. 221 vom 2. September 1909, pag. 1506) hat unterm 15. Dezember 1910 ihr Aktienkapital um Fr. 80,000 erhöht, so dass das Grundkapital nunmehr Fr. 230,000 beträgt. Es ist eingeteilt in Inhaberaktien à Fr. 500. Nr. 1—300 sind voll einbezahlt; auf die Nr. 301—460 sind 20 % einbezahlt worden.

17. Januar. Die Kollektivgesellschaft **Gebr. Ant. & Th. Schuler,** Bank- und Kommission, Sparkasse, in Schwyz (S. H. A. B. Nr. 1 vom 6. Januar 1886, pag. 2), ist infolge Todes des Anteilhabers Anton Schuler erloschen.

Aktiven und Passiven der Firma sind übergegangen an die Firma **Theodor Schuler-Henggeler** in Schwyz. Inhaber der Firma ist Theodor Schuler, von und in Schwyz. Natur des Geschäftes: Bankgeschäft. Die Firma erteilt Prokura an Oskar Gemsch in Schwyz.

17. Januar. Die Firma **Ant. & Th. Schuler, Nachfolger von Jos. Jac. Castell & Cie.** in Schwyz (S. H. A. B. Nr. 1 vom 6. Januar 1886, pag. 2), ist infolge Todes des Anteilhabers Anton Schuler erloschen.

Unter der Firma **Th. Schuler & Cie.** in Schwyz hat sich mit Datum 1. Januar 1911 eine Kommanditgesellschaft gebildet, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebr. Ant. & Th. Schuler, Nachfolger von Jos. Jac. Castell & Cie.» übernimmt. Theodor Schuler-Real, in Schwyz, ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; der Firma gehören als Kommanditäre an: Theodor Schuler-Henggeler, in Schwyz, mit Fr. 50,000, die Geschwister Lorenzina, Josef, Margaritha und Hans Schuler, des Anton sel., in Schwyz, mit zusammen Fr. 40,000 und Emanuel Triner-Räber, in Luzern, mit Fr. 50,000. Natur des Geschäftes: Wein- und Spirituosenhandlung. Die Firma erteilt Prokura an Emanuel Triner-Räber in Luzern.

Nidwalden — Unterwald-le-bas — Unterwalden basso

1911. 16. Januar. In der Genossenschaft **Konsumverein Stans** in Stans (S. H. A. B. Nr. 4 vom 7. Januar 1909, pag. 22, und dortige Verweisungen) ist der Verwalter August Egli ausgetreten. Seine Unterschrift ist erloschen. Die übrigen diese Genossenschaft betreffenden Eintragungen im Handelsregister bleiben unverändert.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Brugg

1911. 16. Januar. Die **Consumgenossenschaft Habsburg** in Habsburg (S. H. A. B. 1905, pag. 287) hat ihren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident ist Jakob Riniker, Gemeindeammann; Vizepräsident ist Abraham Senn, Vizeammann; Aktuar und Kassier ist Hans Senn; Beisitzer sind: Rudolf Hummel und Fritz Riniker; alle in Habsburg.

16. Januar. Werner Füchslin und Hans Füchslin, beide von und in Brugg, haben unter der Firma **Gebr. Füchslin** in Brugg eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1909 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Hotel- und Restaurationsbetrieb. Geschäftslokal: Zürcherstrasse Nr. 339.

16. Januar. Inhaber der Firma **C. Gruppi-Riniker** in Schinznach ist Celeste Gruppi-Riniker, von Barbarano (Italien), in Schinznach. Natur des Geschäftes: Spezerei-, Wein- und Glashandlung. Geschäftslokal: Haus Nr. 42.

Bezirk Lenzburg

16. Januar. Die **Seifenfabrik Lenzburg A.-G.** in Lenzburg (S. H. A. B. 1909, pag. 1730) hat in ihrer Generalversammlung vom 23 November 1910 die Statuten revidiert und hiebei folgende Abänderungen der publizierten Tatsachen getroffen: Das Grundkapital ist auf den Betrag von dreihunderttausend Franken (Fr. 300,000) erhöht worden. Dasselbe ist nunmehr eingeteilt in 600 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500 und ist voll einbezahlt. Hans Blattner, Direktor in Aarau, ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten und damit sein Unterschriftsrecht erloschen. An dessen Stelle ist zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt worden: Karl Roth-Saxer, Direktor in Lenzburg.

16. Januar. Die **Landwirtschaftliche Genossenschaft Meisterschwanden** in Meisterschwanden (S. H. A. B. 1905, pag. 506) hat an Stelle von Hans Siegrist, Kommis, zum Aktuar und Verwaltor gewählt: Hermann Fischer-Lindenmann, von und in Meisterschwanden, und an Stelle von Wilhelm Siegrist, alt Gemeinderat, zum Vorstandsmitglied: Traugott Fischer, Gemeinderat, von und in Meisterschwanden.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Solution des contestations douanières en Italie

Une loi italienne du 22 décembre 1910 stipule diverses modifications, apportées aux prescriptions en vigueur jusqu'ici, en matière de solution des contestations douanières (loi du 13 novembre 1887). Les dispositions applicables, dès maintenant, sont mentionnées ci-après en traduction.

Les modifications arrêtées ont essentiellement pour but d'accélérer la solution des contestations douanières et d'étendre la compétence technique du collège consultatif des experts douaniers (collegio consultivo dei periti doganali).

A teneur de la loi du 13 novembre 1887, le ministère des finances devait, pour chaque cas sans exception, en appeler à l'expertise du collège des experts. Ainsi qu'il ressort du rapport gouvernemental relatif au projet de nouvelle loi, les inconvénients de cette procédure se sont fait sentir de plus en plus, vu le nombre toujours croissant des contestations et le fait que, très fréquemment, le collège se serait prononcé sur des cas où, conformément au sens et à l'esprit de la loi, il n'aurait pas eu à intervenir. Citons, par exemple, les contestations soulevées par les importateurs au sujet de la classification de marchandises, soumises précédemment déjà à l'expertise du collège et, d'autre part, les réclamations des offices douaniers pour des motifs reconnus non fondés, préalablement aussi par le collège. Ainsi que l'observe le gouvernement, les faits de la première catégorie sont fort fréquents: Serait-ce parce que les représentants des importateurs auprès d'un office douanier, ignoreraient les controverses soulevées déjà pour une marchandise identique auprès d'un autre bureau, ou pour la raison que les dits représentants contestent souvent, moins pour être en mesure de présenter des arguments probants à l'appui de leurs déclarations, que pour couvrir leur responsabilité vis-à-vis de leurs commettants; serait-ce, enfin, à l'effet d'obtenir remise des amendes pour fausse déclaration, remise pouvant être accordée, sous certaines conditions, en cas de controverse. En ce qui concerne les cas de la seconde catégorie, on allègue qu'il paraît inconciliable avec la situation du ministre des finances à l'égard des offices douaniers qui lui sont subordonnés, de le contraindre à recourir à l'expertise du collège des experts, même lorsqu'il possède tous les éléments, lui permettant de trancher la controverse, et qu'il en ressort que la douane est dans son tort. Dans un cas de ce genre, l'expertise ne vise pas, en effet, un litige entre l'administration douanière et les contribuables, mais entre le ministre et le bureau des douanes. Or, il est évident que la tendance de la loi n'est pas de limiter la compétence du ministre en faveur des offices douaniers, en ce qui concerne l'application précise des tarifs et lois douanières, application, dont le ministre est responsable devant le parlement.

L'art. 4, modifié par la nouvelle loi, autorise, en conséquence, le ministère des finances à prendre sa décision, sans expertise préalable du collège, lorsqu'il s'agit d'une marchandise sur la classification de laquelle le collège s'est prononcé déjà, toutes conditions concordant d'ailleurs, et lorsque l'examen du dossier de la contestation conclut dans un sens absolument favorable au contribuable.

Afin de résoudre préalablement la question de fixer les litiges à trancher par le ministre, sans la collaboration du collège des experts, la nouvelle loi prévoit un organe spécial «Ufficio tecnico delle dogane», dont le président assiste, avec voix consultative, aux séances du collège.

Une autre modification essentielle consiste, ainsi qu'il a été observé déjà, dans l'extension de la compétence technique du collège des experts. D'après la loi de 1887, cinq membres de celui-ci et le président sont nommés par le ministre des finances et cinq par les chambres de commerce, désignées par le Conseil supérieur de l'industrie et du commerce. Le ministre des finances et celui de l'agriculture, de l'industrie et du commerce, sont en outre représentés, chacun, au sein du collège, par un délégué sans droit de vote. Par cette combinaison, les délégués du gouvernement et ceux du commerce sont en nombre égal, mais, ainsi que le constate le rapport du gouvernement, cette procédure de nomination ne permet pas de régler la compétence technique d'ensemble du collège. Alors que le ministre des finances doit choisir ses cinq délégués parmi cinq classes de personnes, fixées par la loi (membres des conseils supérieurs de l'instruction publique, de l'agriculture, des mines, de l'industrie et du commerce et professeurs de l'enseignement technique), les cinq chambres de commerce, désignées par le Conseil supérieur de l'industrie et du commerce, toujours les mêmes depuis la promulgation de la loi de 1887, élisent, jusqu'ici, leurs représentants indépendamment l'une de l'autre et sans connaître les compétences techniques des autres élus, sans aucune direction leur permettant, en conséquence, de contribuer, par le choix de leur propre délégué, à la constitution d'un collège, disposant de connaissances techniques aussi parfaites que possible.

Le nombre des membres du collège des experts (12 plus le président), est maintenu par les art. 5—8 de la nouvelle loi, à la différence près que les délégués des ministères des finances et de l'agriculture, de l'industrie et du commerce obtiennent également droit de vote. Le gouvernement fait valoir à l'appui de cette innovation qu'il n'y a aucun motif péremptoire de leur refuser ce droit pour la raison seule qu'ils sont les représentants des deux ministères intéressés, que la connaissance de la portée des dispositions tarifaires et conventionnelles n'étant pas moins importante pour la classification des marchandises que la fixation de la nature et de la composition de celles-ci, les représentants doivent résoudre de concert les controverses soulevées en l'un et l'autre domaines. En lieu et place des cinq représentants du commerce, le Conseil supérieur de l'industrie et du commerce en nomme six effectifs et six suppléants, choisis parmi les personnes possédant les compétences voulues en matière industrielle, agricole ou commerciale, personnes proposées au dit conseil, à raison de deux, par chacune des douze chambres de commerce désignées par lui à cet effet et pour une période de trois ans. La nomination de suppléants doit permettre au commerce d'être représenté dans chaque séance par le chiffre minimum légal de trois délégués, tandis que, sous l'empire de l'ancienne loi, les délibérations prises uniquement par les cinq délégués du gouvernement et le président étaient considérées comme valables.

L'art. 11 de la loi de 1887 soustrait aux dispositions de la législation douanière toutes les contraventions pour différences, concernant la déclaration des marchandises qui ont fait l'objet d'une controverse. Une exception n'existe que dans le cas où il résulte à l'évidence que la controverse a été soulevée pour découvrir une tentative de fraude. Le gouvernement voit en cette disposition l'une des causes de l'augmentation constante du chiffre des controverses, puisqu'elle incite très fréquemment les déclarants à soulever la controverse, afin d'éviter tout au moins de payer une amende pour fausse déclaration. A teneur du nouvel art. 11, la controverse ne saurait dorénavant exonérer de l'amende que dans les cas où la marchandise n'est spécialement classifiée, ni dans le tarif, ni dans le répertoire.

Sur la base de l'art. 15 de la nouvelle loi, les frais d'expertises éventuelles, hors du ressort du collège des experts (analyses chimiques, par exemple), sont à l'avenir à la charge du contribuable, lorsque la décision ministérielle a confirmé celle de la douane. Le gouvernement compte également que cette mesure contribuera à limiter le nombre des controverses. Jusqu'à présent les dépenses faites de ce chef étaient supportées par l'administration douanière.

Un nouvel art. 16 stipule que, sur demande du ministre des finances, le collège des experts se prononce aussi sur la classification des marchandises qui ne font pas l'objet de controverses entre les offices douaniers et les contribuables. Cette prescription a pour but de donner une réglementation légale à la question de la communication de renseignements tarifaires, prévue par les traités de commerce. Les informations données par les offices douaniers et le ministère ayant, jusqu'à un certain point, force obligatoire pour l'administration, le gouvernement estime judicieux que, dans des cas de ce genre, le ministre des finances puisse admettre l'urgence d'obtenir le préavis du collège des experts.

Loi italienne concernant la solution des contestations douanières du 13 novembre 1887, modifiée par la loi du 22 décembre 1910

Art. 1er. En cas de contestation entre les contribuables et la douane au sujet du classement des marchandises, la douane dresse un procès-verbal contradictoire et prélève des échantillons de la marchandise qui seront authentiqués et timbrés en présence du contribuable. Si la nature de la marchandise s'oppose à ce prélèvement, on y suppléera par des dessins ou une description exacte de la marchandise, élaborée d'accord entre la douane et le contribuable ou par deux experts spécialement désignés dans ce but.

Art. 2. Le contribuable peut demander que la contestation soit déférée à la sentence de la chambre de commerce dans la circonscription de laquelle se trouve l'office douanier.

La chambre de commerce peut déférer l'examen de la contestation à une commission d'experts, désignée par elle.

Les dépenses d'expertise sont supportées par la chambre de commerce, autorisée, par contre, à en requérir le remboursement du contribuable qui a soulevé la contestation ou à en exiger l'avance.

Art. 3. Quand le contribuable n'en a pas appelé à la décision de la chambre de commerce ou que la douane ou le contribuable estime ne pouvoir accepter la sentence rendue par la chambre de commerce, il appartient au ministre des finances de prononcer, sauf dans les cas mentionnés à l'art. 4, sur préavis du collège consultatif des experts douaniers (collegio consultivo dei periti doganali).

Le recours au ministre des finances contre la décision de la chambre de commerce doit être formulé dans un délai de 15 jours, à partir de la communication de cette décision; le contribuable peut adresser au ministère un mémoire écrit, dans lequel il exposera ses raisons.

Art. 4. Dans les cas mentionnés à l'article précédent, les actes de la controverse et l'échantillon de la marchandise, que la douane doit envoyer au ministre, et, en cas d'appel contre la décision de la chambre de commerce, le mémoire présenté par le contribuable, sont soumis au préalable, à l'examen de l'office technique des douanes (ufficio tecnico delle dogane).

Sur la base du résultat de cet examen, le ministre des finances, sans avoir à recourir au préavis du collège des experts, peut, par décret motivé, résoudre lui-même, les contestations remplissant l'une des conditions suivantes:

a. Lorsque la contestation concerne une marchandise sur le classement de laquelle, toutes circonstances identiques d'ailleurs, le collège des experts s'est prononcé déjà.

b. Lorsque la contestation se limite à la fixation de l'authenticité, du degré alcoolique ou saccarométrique, ou à la simple mensuration ou détermination de la quantité de tous ou d'une partie des éléments d'une marchandise.

c. Lorsque l'examen des actes de la contestation effectué par l'office technique des douanes conclut absolument en faveur du contribuable.

Art. 5. Le collège consultatif des experts douaniers se compose d'un président, choisi parmi les conseillers d'état, de douze membres effectifs et six suppléants, répartis comme suit:

a. Quatre délégués, dont deux choisis par le ministre des finances en dehors de son administration, possédant des compétences techniques spéciales en matière industrielle, agricole ou commerciale, du chef du service de l'industrie et du commerce près le ministère de l'agriculture, de l'industrie et du commerce et d'un autre délégué désigné par le ministre de l'agriculture, de l'industrie et du commerce.

b. Six délégués effectifs et six suppléants choisis par le Conseil supérieur de l'industrie et du commerce parmi les personnes ayant de sérieuses compétences en matière industrielle, agricole ou commerciale, proposées au dit conseil, à raison de deux, par chacune des douze chambres de commerce, désignées par lui à cet effet pour une période de trois ans.

c. Le directeur général des douanes.

d. Le directeur de l'office des traités et de la législation douanière.

Le chef de la section administrative de l'office technique des douanes remplit les fonctions de secrétaire.

Art. 6. Les nominations du président et des membres du collège des experts douaniers font l'objet d'un décret du ministre des finances; le conseil élit un vice-président, choisi parmi ses membres.

Les élus le sont pour trois ans et peuvent être confirmés dans leurs fonctions à l'expiration de cette période.

Les délégués suppléants ne prennent séance que sur convocation et pour remplacer, en cas d'absence, les délégués effectifs, désignés par le Conseil supérieur de l'industrie et du commerce.

Art. 7. Le directeur de l'office technique des douanes assiste aux séances du collège, avec voix purement consultative, afin de fournir les renseignements et observations de sa compétence.

Art. 8. Les décisions du collège pour être valables, doivent être prises par plus de la moitié de ses membres, dans laquelle auront à figurer trois des délégués effectifs ou suppléants, désignés par le Conseil supérieur de l'industrie et du commerce.

Les décisions sont prises à la majorité des votes; en cas de partage des voix, celle du président, ou en son absence du vice-président, est prépondérante.

Art. 9. Le ministre des finances se prononcera sur la contestation par décret motivé, conformément ou non à la décision du collège des experts.

Les décisions du ministre, faites dans les formes prescrites par la présente loi, sont définitives en ce qui concerne le classement des marchandises.

Art. 10. Dans les procès de contravention pour fausse déclaration sur la nature de la marchandise, le vote du collège des experts et la décision du ministre doivent, cas échéant, précéder le jugement du tribunal.

Art. 11. Il n'y a pas contravention, ni lieu à amende, par suite des décisions prises dans les cas de contestation sur le classement de mar-

chandises non prévues par le tarif ou le répertoire et pour lesquelles il convient, en conséquence, de promulguer le décret d'assimilation, stipulé à l'art. 4 des «Dispositions préliminaires» au tarif.

Art. 12. Les marchandises ne seront pas admises à passer en douane avant qu'il n'ait été statué sur la contestation; mais, quand la totalité du droit réclamé par la douane sera déposée ou garantie, les marchandises seront admises à la sortie après qu'aura été dressé le procès-verbal contradictoire, conformément à la disposition de l'art. 1er et que des échantillons auront été prélevés et authentiqués.

Art. 13. Si l'intéressé ne se prévaut pas de la faculté que lui accorde l'article précédent de faire passer en douane les marchandises déclarées à l'entrée et visitées par la douane, la réexportation en sera permise, à condition que la contestation concernant le classement de la marchandise, ait été soulevée parce que cette dernière n'est ni dénommée au tarif, ni inscrite au répertoire et qu'elle doit faire l'objet du décret d'assimilation prévu à l'art. 4 des «Dispositions préliminaires» au tarif, ou si le collège des experts, lors du classement de la marchandise, s'est prononcé lui-même en faveur de la réexportation.

Art. 14. Un règlement approuvé par décret ministériel, une fois le Conseil d'état entendu, fixera les dispositions concernant le fonctionnement du collège des experts et de l'office technique des douanes, les formalités relatives à l'examen préalable des échantillons, prévu à l'art. 4, les indemnités à allouer aux membres du collège et les prescriptions concernant la mise en compte et le paiement des frais mentionnés aux art. 4 et 15.

Art. 15. Sont à la charge du contribuable, lorsque la solution de la contestation a confirmé la décision de la douane, les frais d'expertise qui, lors du classement de la marchandise, pourraient avoir été provoqués, en plus de ceux figurant dans les art. 2 et 4 et hors du ressort du collège des experts.

Art. 16. A la demande du ministre des finances, le collège des experts se prononce également sur le classement de marchandises ne faisant l'objet d'aucune contestation entre offices douaniers et contribuables.

Handelsübereinkunft mit Montenegro. Am 31. Dezember v. J. ist in Rom ein Meistbegünstigungsabkommen zwischen der Schweiz und Montenegro abgeschlossen worden. Beide Länder sichern sich darin die Behandlung auf dem Fusse der meistbegünstigten Nation hinsichtlich des Handels und der Zölle zu. Das Abkommen tritt nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und kann jederzeit auf 1 Jahr gekündigt werden.

Montenegro hat einen Doppeltarif. Der Minimaltarif wird nur auf Waren aus solchen Ländern angewendet, die sich mit Montenegro darüber vereinbart haben. Bis jetzt sind deswegen schweizerische Waren dort dem Maximalzoll unterworfen worden, der für die meisten Artikel 15 % vom Wert beträgt, so namentlich für Baumwollgarn und -Gewebe, Uhren und Maschinen, Schokolade. Der Minimaltarif beträgt nur 10 % vom Wert, ausgenommen u. a. Seidengewebe und Kleidungsstücke, die einem Minimalzoll von 12 % und einem Maximalzoll von 20 % unterliegen. Maschinen für Landwirtschaft und Gewerbe sind zollfrei.

— **Schweizerischer Arbeitsmarkt.** Laut Zusammenstellung der Zentralstelle des städtischen Arbeitsamtes in Zürich, wurden im Monat **Dezember** bei den schweiz. Arbeitsämtern 3564 offene Stellen angemeldet, von denen 2768 (77,6 %) besetzt werden konnten. Auf den lokalen Arbeitsmarkt entfallen 2672 Stellenangebote (2190 mit dauernder und 482 mit vorübergehender Arbeitsgelegenheit) und 216 Stellenbesetzungen (1693 dauernde und 469 vorübergehende). Auf den interlokalen Arbeitsmarkt entfallen 892 Stellenangebote (887 mit dauernder und 5 mit vorübergehender Arbeitsgelegenheit) und 606 Stellenbesetzungen (601 dauernde und 5 vorübergehende). Für männliche Arbeitsuchende waren 2462 offene Stellen angemeldet, von denen 2122 (86 %) besetzt werden konnten, und von den 1102 offenen Stellen für weibliche Arbeitsuchende konnten 646 (58,6 %) besetzt werden. Dazu kommen noch 792 vorübergehende Vermittlungen von Wäscherinnen, Putzerinnen und Stundenfrauen, für welche Beschäftigungen 812 Aufträge eingingen.

Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden betrug 3737 und diejenige der weiblichen 969; total 4706. Nebstdem hatten bei diesen Arbeitsnachweisen noch 4908 Durchreisende (nicht eingeschriebene Arbeiter) um Arbeit nachgefragt.

Seit dem Monat Oktober ist nun der Andrang Arbeitsuchender stetig zurückgegangen. Die Zahl der bei den schweizerischen Arbeitsämtern angemeldeten stellensuchenden Männer betrug im Oktober 5020, im November 4370 und im Dezember 3737. Eine derartige Erscheinung ist auf dem Gebiete des Arbeitsmarktes seit vielen Jahren nicht mehr beobachtet worden und hat ihre Ursache zunächst in der sich vollziehenden ziemlich gleichmässigen Abflauung der Geschäftstätigkeit im allgemeinen und auch in der günstigen Witterung, die beinahe eine unausgesetzte Betätigung der Arbeiter im Baugewerbe, sowie der Erdarbeiter und Handlanger ermöglichte. Auch wurde die Gestaltung des Arbeitsmarktes keineswegs durch ein einzelnes Gewerbe beeinflusst, sondern es war die gewohnte Abschwächung zur Winterszeit allgemein keine so starke, wie in den Vorjahren.

Dieser Situation entsprechend hat sich die Lage des Arbeitsmarktes gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich verändert. Die offenen Stellen verminderten sich um 973 und die Stellenbesetzungen um 684; aber auch die Arbeitslosenziffer verminderte sich um 1233 und der Andrang der Wanderarbeiter um 541. Es wurden auf 100 offene Stellen für Männerarbeit 151,7 und für Frauenarbeit 87,9 Stellensuchende gezählt, gegenüber 140,5 und 109,8 im November.

* * *

Entente commerciale avec le Monténégro. Le 31 décembre dernier, la Suisse et le Monténégro ont conclu, à Rome, une entente commerciale à teneur de laquelle les deux pays se garantissent mutuellement le traitement de la nation la plus favorisée, en ce qui concerne le commerce et les droits de douane. Cette entente entrera en vigueur dès l'échange des instruments de ratification et peut être dénoncée en tout temps à un an d'échéance.

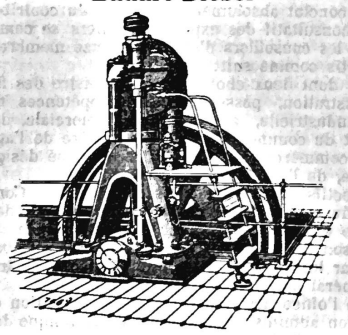
Le Monténégro possède un double tarif. Le tarif minimum est applicable aux marchandises des Etats qui ont conclu, à cet effet, des conventions avec le Monténégro. Jusqu'à présent, les produits suisses y étaient, en conséquence, soumis au tarif maximum, fixant un droit de 15 % de la valeur, pour la pluralité des articles, notamment: Fils et tissus de coton, montres, machines, chocolat, etc. Le tarif minimum comporte seulement 10 % de la valeur, exception faite, entre autres, pour les tissus de soie et vêtements, dont le droit est de 12 % en tarif minimum et de 20 % en tarif maximum. Les machines pour l'agriculture et l'industrie sont admises en franchise douanière.

Régie des annonces: HAASENSTEIN & VOGLER

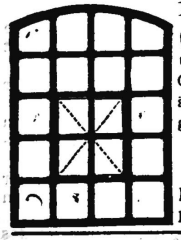
Anzeigen — Annonces

Annoncen-Regie: HAASENSTEIN & VOGLER

Deutzer Rohölmotoren
Bauart Diesel
(149)



Vorteilhafteste Betriebsmaschinen
der Gegenwart
Brennstoffkosten billiger als bei jedem andern Motor
Deutzer Gas-Benzin-Petrol-Motoren
in anerkannt unübertroffener Ausführung durch
Gasmotoren-Fabrik „Deutz" A.-G.
Zürich



Hervorragende Neuheit!
Schmiedeiserne Fenster
(5469 Z) **Schweiz. Patent Nr. 39,386** 2808,
äusserst preiswürdig, dabei grosse Stabilität, gefälliges Aussehen und schnellste Lieferung.
In kurzer Zeit mehrere hundertausend Quadratmeter ausgeführt. Prima Referenzen!
M. Koch, Eisengiesserei, **Zürich.**
Maschinenfabrik, Eisen- u. Brückenbau.

Kurhaus & Grands Hotels Schweizerhof & Belle Vue A.-G.
in Neuhausen (Schaffhausen)

Ordentl. Generalversammlung
Dienstag, den 31. Januar 1911, nachmittags 2 Uhr im Hotel Belle Vue in Neuhausen
Traktanden:
1. Protokoll. (Zag S. 7) 61,
2. Abnahme der Jahresrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichtes pro 31. Dezember 1910.
3. Décharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
4. Bericht des Verwaltungsrates über die finanzielle Lage, eventnell Antrag auf Liquidation der Gesellschaft.
5. Wahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.

Eintrittskarten können bis und mit **29. Januar 1911** gegen Nummernangabe, am **Sitz der Gesellschaft** in **Neuhausen,** bezogen werden.
Neuhausen, den 6. Januar 1911. **Der Verwaltungsrat.**

Hypothekarbank in Winterthur
mit Filiale in Zürich (Bahnhofplatz Nr. 1)

Einbezahltes Aktienkapital: **15 Millionen Franken.**
Reserven **Fr. 2,200,000.**

Wir nehmen bis auf weiteres Gelder an gegen unsere
4¼ % Obligationen
3 Jahre fest, nachher halbjährlich kündbar. 3209,
Die Inhaber-Obligationen sind mit Semestercoupons, die Namenstitel mit Jahrescoupons versehen. (5991 Z)
Die Direktion.

A vendre à la campagne
en **Suisse romande** un (136.)
grand bâtiment industriel
pour une industrie qui n'a pas de gros camionnage, parce que éloigné de ¾ d'heure de la gare; force hydraulique 35 à 40 chevaux; maison de maître, maison de ferme, logements ouvriers, main d'œuvre favorable à proximité; conditions favorables.
S'adresser sous chiffres **H 229 A** à **Haasenstein & Vogler, à Berne.**

Wer sich **nicht täuschen** lassen will, kaufe
überhaupt keinen
Kassenschrank
nach
veraltetem
sog. 3227,
„Original"
Dreiwand-System
Die schlagendsten Beweise für deren
Unzuverlässigkeit
liefern alle **wirklichen Brandfälle.**
Franz Bauer & Söhne A. G.
Gegr. 1862 **Zürich**
Erläuternde Prospekte gratis

CARL MÜLLER ZÜRICH **Patent-Bureau** PRIMA REFERENZEN 182

Weissblechabfälle jeder Art, als:
Neue Weissblechabfälle
Altweissblechmaterial, als:
Milch-, Oel-, Lack-, Firnisskannen
Gebrauchte Konservenbüchsen
alte Gasuhren
Bestandteile von Apparaten
kauft zu jeder Zeit und jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen (1757 Z) 904.
R. Gross-Stein, Zürich II.
Vertreter der **Chemischen Fabrik Th. Goldschmidt, Essen-Ruhr.**

Buchdruckerei H. JENT & Co. in Bern — Imprimerie H. JENT & Co., à Berne